Gelungene Theateraufführungen in Welschbillig: „Tante Rosalindes Lottoschein!“ sorgt für beste Unterhaltung

Seit Jahrzehnten sind die Aufführungen der Theatergruppe des SV Welschbillig eine feste Institution im Veranstaltungskalender der Ortsgemeinde. Auch in diesem Jahr spielte die Gruppe wieder vor vollem Haus. „Tante Rosalindes Lottoschein!“, geschrieben von Beate Irmisch, entpuppte sich als humorvolle Reise ins Chaos des Familienlebens. Das Bühnenbild entführte die Zuschauer in ein gemütliches Wohnzimmer in einem Bauernhaus – der perfekte Rahmen für die turbulente Geschichte.

Die Handlung dreht sich um Tante Rosi (gespielt von Elli Körfer). Ihrer Leidenschaft fürs Glücksspiel frönt die rüstige Rentnerin in Elfriede Emsigs (Heike Birk-Zewen) Lottoannahmestelle. Sehr zum Leidwesen ihres Neffen Hermann Böckel (Heinz-Peter Hammes) und seiner Frau Otilie, genannt Otti, Böckel (Kerstin Weides), die den Bauernhof betreiben und sich seit vielen Jahren aufopferungsvoll um Tante Rosi kümmern. Nebenbei füttern die beiden auch noch den eher arbeitsscheuen Knecht Karl (Jürgen Esch) durch. Hermann’s Bruder und Schuldirektor Eberhard (Andreas Flämig) und dessen Frau Coco (Petra Olk), sehen sich hingegen nicht unbedingt in der Rolle pflegender Angehöriger. Ein- und Ausgehen bei Böckels auch die naseweise Elfriede Emsig und Pastor Gottlob (Peter Görge), der sehr auf die Spendenfreude von Tante Rosi angewiesen ist um die neue Kirchenorgel zu finanzieren.

Durch mehrere Anrufversuche vom Mitarbeiter der Lottozentrale Fritz Glückauf (Andreas Pint) stellt sich heraus, Tante Rosis Glückspielleidenschaft hat sich sprichwörtlich ausgezahlt. Sie hat 7,5 Millionen Deutsche Mark gewonnen. In der Aufregung geht völlig unter, dass Tante Rosi der Schlag getroffen hat. Als Hermann, Otti und Karl dies realisieren wird sie ins Kühlhaus verfrachtet. Die turbulente Geschichte nimmt ihren Lauf, denn Hermann’s Bruder Eberhard und seine Frau Coco wollen sicherstellen, dass sie Zugriff auf das Geld bekommen und auch Knecht Karl hat seine Ambitionen. Und dann sind da noch Elfriede Emsig, die als Besitzerin der Lottoannahmestelle auf ihren Anteil besteht, und Pastor Gottlob und seine neue Kirchenorgel. Kurzerhand wird Herr Glückauf von den Familienmitgliedern an der Nase herumgeführt und verliert bald den Überblick über die Anzahl der Personen, die sich als Tante Rosi ausgeben. Doch, es kommt noch schlimmer, denn der Lottoschein will sich einfach nicht finden lassen. Letztlich ist es die rüstige Tante selbst, die alle an der Nase herumführt. Der Gewinn wird am Ende an sie ausgezahlt.

Mit „Tante Rosalindes Lottoschein!“ beweist die Theatergruppe einmal mehr, wie lebendig und unterhaltsam Laientheater sein kann. Besonders hervorzuheben ist die Leistung der Darsteller: Mit viel Spielfreude und Witz brachten sie die Pointen auf den Punkt. Den nötigen Rückhalt erhielten die Akteure durch die Souffleuse Waltraud Schmitt.

Die Theatergruppe möchte sich bei allen Helfern vor und hinter der Bühne, für die Bewirtung, sowie für die Hilfe bei Auf- und Abbau bedanken. Ebenso gilt ihr Dank der Ortsgemeinde, die die Räumlichkeiten der KMS alljährlich zur Verfügung stellt, Erika Barz vom Salon Barz für die Maske, und Julia Bohr für die Gestaltung des Plakats und der Tickets. Der Dank der Theatergruppe geht an die Zuschauer, die uns mit viel Applaus tatkräftig unterstützt haben.

Die Theatergruppe des SV Welschbillig wünscht allen Lesern eine schöne Adventszeit und frohe und besinnliche Weihnachtstage.